

---

## Pressemitteilung

### AFME-Bericht zur Entwicklung der europäischen Kapitalmärkte 2020

28 Oktober 2020

---

- **Beispiellose Kapitalmarktfinanzierung unterstützt Unternehmen im ersten Halbjahr 2020**
- **Zunahme der Anleihenemissionen und Anstieg von sozialen Anleihen festigt die ESG-Vorreiterrolle Europas**
- **Durch unterdimensionierte Aktienmärkte sind KMU weiterhin auf Bankkredite angewiesen, ihre Wachstumschancen dadurch einschränkt**
- **Verbriefungsvolumen weiter rückläufig, weshalb Banken ihre Kreditvergabe nur begrenzt ausweiten können**
- **Europäische Kapitalmarktunion zur Unterstützung einer langfristigen Erholung notwendiger denn je**

Die europäischen Kapitalmärkte stellten im Jahr 2020 so viele Finanzmittel zur Unterstützung von Unternehmen und Volkswirtschaften bereit wie nie. Dennoch könnten fehlende Fortschritte bei der Kapitalmarktunion die wirtschaftliche Erholung Europas bremsen; so das Fazit eines Berichts, der heute (am 28. Oktober) von der Association of Financial Markets in Europe in Zusammenarbeit mit zehn anderen europäischen und internationalen Organisationen veröffentlicht wurde.

Die dritte Ausgabe des Berichts „Kapitalmarktunion – Kennzahlen“ verfolgt den Fortschritt der einzelnen Mitgliedstaaten bei Schlüsselkennzahlen wie dem Zugang zu Finanzmitteln, dem Umfang der Bankkreditvergabe, dem Übergang zu nachhaltiger Finanzierung und einem für FinTech-Unternehmen günstigen Umfeld.

Adam Farkas, Chief Executive AFME:

*„Unser Bericht zeigt, dass die europäischen Kapitalmärkte im Jahr 2020 trotz des wirtschaftlichen Schocks durch die Corona-Pandemie widerstandsfähig geblieben sind. Bei Anleihenemissionen in beispiellosem Umfang konnten sie ihre Führung bei nachhaltigen Anleihen behaupten. Der dramatische Anstieg der Kreditaufnahme bedeutet jedoch, dass Unternehmen in Europa nach wie vor in hohem Maße von Bankkrediten abhängig ist. Auch haben die Mitgliedstaaten zwar Schritte zur Innovationsförderung in ihren Volkswirtschaften unternommen, aber Investitionen in FinTech-Unternehmen bleiben weiter hinter Regionen wie den USA und China zurück. Wenn Europa eine starke wirtschaftliche Erholung erreichen und die eigene globale Wettbewerbsfähigkeit sichern will, müssen in diesem und anderen Bereichen weitere Fortschritte zur Stärkung der Kapitalmärkte erzielt werden.“*

*Diese Ergebnisse machen auch deutlich, dass dringende Maßnahmen zur umfassenden Förderung europäischer Kapitalmärkte erforderlich sind, um den Bedürfnissen von Kreditnehmern und Sparern gerecht zu werden und so ein langfristiges Wirtschaftswachstum zu begünstigen. Unter anderem braucht es politische Unterstützung um die Kapitalausstattung von Unternehmen zu erhöhen und eine besser funktionierende Verbriefung zu ermöglichen. Es ist richtig, dass die Kommission hier schon aktiv wurde und wir hoffen, dass politische Entscheider jetzt die Gelegenheit nutzen und auf eine vollständige, global wettbewerbsfähige Kapitalmarktunion auf europäischer Ebene hinwirken.“*

In den vergangenen 12 Monaten, einschließlich der 6 Monate seit Beginn der Pandemie, konnten in der EU folgende wichtige Entwicklungen beobachtet werden:

#### Association for Financial Markets in Europe

**Büro London:** 39<sup>th</sup> Floor, 25 Canada Square, London E14 5LQ, Vereinigtes Königreich, Tel.: +44 (0) 20 3828 2700

**Büro Brüssel:** Rue de la Loi 82, 1040 Brüssel, Belgien, Tel.: +32 (0) 2 788 3971

**Büro Frankfurt:** Neue Mainzer Straße 75, 60311 Frankfurt am Main, Deutschland, Tel.: +49 (0) 69 153 258 963

[www.afme.eu](http://www.afme.eu)

- **Kapitalmarktfinanzierung in beispielloser Höhe:** Die Finanzierung durch Kapitalmarktinstrumente, hauptsächlich festverzinsliche Wertpapiere, stieg gegenüber dem Vorjahr um 44 %. Folglich stieg der Anteil der Marktfinanzierung für EU-Unternehmen auf 14,5 % (gegenüber 11 % im Jahr 2019).
- **Verbriefung weiterhin mit verhaltener Entwicklung:** Durch die die starke Zunahme der Neukreditvergabe im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie und die anhaltende Unterstützung dieses Produkts durch die Europäische Zentralbank hat die Emission gedeckter Schuldverschreibungen (vorwiegend einbehaltener gedeckter Schuldverschreibungen) gegenüber dem Vorjahr um 82 % zugenommen. Das Verbriefungsvolumen ist seit Einführung der STS-Regelung gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Die Verkäufe von Kreditportfolios sind seit dem im Jahr 2018 gemessenen Spitzenwert von 182,5 Milliarden Euro kontinuierlich zurückgegangen und betrugen in der ersten Hälfte des Jahres 2020 28,7 Milliarden Euro, da Banken weiterhin notleidende Kredite aus ihren Bilanzen streichen.

**Wachstum bei sozialen Anleihen festigt Führungsposition Europas im ESG-Bereich:** Im gesamten ersten Halbjahr 2020 wurde fast ein Drittel (27 %) der Emissionen nachhaltiger Anleihen in Europa als sozial eingestuft. Das ist der größte bislang gemessene Anteil am Markt für nachhaltige Anleihen in einem halben Jahr.

- **KMU weiterhin auf Bankkredite angewiesen:** Im ersten Halbjahr 2020 wurden in den EU-Mitgliedstaaten insgesamt 573 Milliarden Euro an Bankkrediten an KMU vergeben, jedoch nur 14,1 Milliarden Euro an Risikokapitalinvestitionen (Risikokapital, Private Equity, Business Angel und Equity Crowdfunding).
- **Rekordanstieg bei privaten Sparguthaben:** Europäische Haushalte steigerten die Sparquote im 1. Quartal 2020 auf ein Rekordniveau von 16 % ihres verfügbaren Einkommens (gegenüber 12 % im Jahr 2019). Die meisten dieser Ersparnisse wurden jedoch überwiegend in niedrig verzinsten Bankeinlagen investiert.
- **EU trotz Fortschritt bei den FinTechs weiter im Rückstand:** Sieben europäische Länder starteten im letzten Jahr FinTech-Innovationsplattformen. Allerdings liegen die Investitionen der 27 EU-Mitgliedstaaten in FinTech-Unternehmen in der ersten Hälfte des Jahres 2020 mit 1,5 Milliarden Euro weiterhin unter denen anderer großer Regionen wie den USA (7,4 Milliarden Euro) und Großbritannien (2,1 Milliarden Euro).
- **Die europäische Integration behauptet sich:** Im Vergleich zur Finanzkrise 2008 gab es im Jahr 2020 keine Anzeichen für eine signifikante Verschlechterung der europäischen Integration. Die Corona-Krise hat die innereuropäischen grenzüberschreitenden Finanzierungsströme nicht wesentlich gestört, da Unternehmen die zur Bewältigung der Pandemie notwendigen Finanzmittel innerhalb Europas beschaffen. 2020 wurden 96 % der Anleiheemissionen in Europa vermarktet – gegenüber 93 % im Jahr 2019 und 60 % im Jahr 2007. Im ersten Halbjahr 2020 ging die Vernetzung mit der übrigen Welt leicht zurück.

Der Bericht wurde von der AFME mit der Unterstützung der Climate Bonds Initiative (CBI) sowie europäischer Verbände verfasst, die die folgenden Organisationen vertreten: Business Angels (BAE, EBAN), Fonds- und Vermögensverwaltung (EFAMA), Crowdfunding (ECN), private und institutionelle Anleger (European Investors), Börsen (FESE), Risikokapital und Private Equity (Invest Europe), private Kredite und direkte Darlehen (ACC) sowie Pensionsfonds (Pensions Europe).

- Ende -

#### **Kontakt AFME**

Patricia Gondim  
Interim Head of Media Relations

[patricia.gondim@afme.eu](mailto:patricia.gondim@afme.eu)

+44 (0) 20 3828 2747

#### **Hinweise:**

1. Die AFME (Association for Financial Markets in Europe) fördert faire, ordnungsgemäße und effiziente europäische Geld- und Kapitalmärkte und unterstützt die Interessen aller Marktteilnehmer in leitender Funktion. Sie repräsentiert eine Vielzahl europäischer und globaler Finanzmarktteilnehmer. Zu ihren Mitgliedern zählen in der ganzen EU und weltweit tätige Banken sowie wichtige Regionalbanken, Broker, Rechtsanwaltskanzleien, Investoren und andere Finanzmarktteilnehmer. Die AFME ist durch die GFMA (Global Financial Markets Association) an einer weltweiten Allianz mit der Securities Industry and Financial Markets Association (SIFMA) in den USA und der Asia Securities Industry and Financial Markets Association (ASIFMA) beteiligt. Weitere Informationen stehen Ihnen auf der Website der AFME zur Verfügung: [www.afme.eu](http://www.afme.eu).
2. Folgen Sie uns auf Twitter [@AFME\\_EU](https://twitter.com/AFME_EU)